

Lachisch (hebr. לַכִּישׁ [lākīš], LXX Λαχίς), z. Stammesgebiet Judas gerechnete (Jos 15,39; Neh 11,30), etwa 43 km südwestlich v. Jerusalem gelegene Stadt in der /Schefela. Der 40 m aufragende, über 7 ha große *Tell ed-Duwēr*, mit dem L. identifiziert wird, liegt verkehrstechnisch günstig u. wird durch das im Norden u. Osten den Tell umfließende *Wādī Ghafir/Nahal Lachish* mit Wasser versorgt. Siedlungsspuren finden sich in Höhlen bereits im 4. u. 3. Jahrtausend vC. Nach einer Siedlungspause entsteht im 18.–16. Jh. eine durch Graben u. Wall

befestigte Stadt. Die folgende unbefestigte, nach /Hazor zweitgrößte u. im Süden bedeutendste spätbronzezeitl. Stadt Palästinas, die u.a. in der /Amarna-Korrespondenz erwähnt wird, wurde um 1150 vC. wahrscheinlich durch die Seevölker zerstört, was Jos 10,31ff. den Israeliten zuschreibt. Erst im 10. Jh. entsteht eine neue dörfli. Siedlung mit Wohnhäusern u. Heiligtum, die wahrscheinlich Schischak I. 924 vC. zerstört. Mit dem erneuten Ausbau u. der massiven Befestigung durch Doppelmauer u. Sechskammertoranlage unter Rehabeam (vgl. 2 Chr 11,9) beginnt die zweite Blüte der Stadt. Eine mehrfach erweiterte, durch eine Mauer mit eigenem Torbau abgeschirmte erhöhte Palastanlage mit angebauten großen Vorratsräumen u. viell. als Pferdeställe militärisch genutzten Hallen (vgl. Mi 1,13) dominiert das Bild der neben Jerusalem bedeutendsten jüdischen Stadt, in die /Amazja nach einer Verschwörung flieht (2 Kön 14,19 par. 2 Chr 25,27). 701 vC. belagert u. erobert der assyr. Groß-Kg. /Sanherib L. Davon zeugen literarisch 2 Kön 18,14ff.; Jes 36,1ff. u. assyr. Texte (TUAT 1 [1982] 388–391), archäologisch die imposante, an der Südostecke aufgeschüttete Belagerungsrampe u. die in der Stadt errichtete Gegenrampe sowie ikonograph. Wandreliefs aus dem Palast in Ninive, die die Eroberung L.s darstellen (ANEP 371–374). Wahrscheinlich unter /Joschija wurde L. erneut befestigt u. leistete auch /Nebukadnezar 588 vC. zunächst Widerstand, wovon Jer 34,7 u. die im Torbereich gefundenen L.-Briefe aus dem 6. Jh. zeugen. Die Nachfolgesiedlung (Neh 11,30) im 6. Jh. mit Residenz des Prov.-Gouverneurs u. Tempel wird in hellenist. Zeit aufgegeben. Ausgegraben wurde L. zuletzt v. D. Ussishkin (1973–87).

Lit.: **AncBD** 4, 114–126 (D. Ussishkin); **BRL**² 196ff. (H. Weippert); **NBL** 2, 572ff. (C. Uehlinger); **NEAEHL** 3, 897–911 (D. Ussishkin); **TRE** 20, 365–368 (V. Fritz); **RLA** 6, 412–417 (M. Weippert, G. R. H. Wright). – **H. Torczyner u. a.**: L., 4 Bde. L 1938–58; **Y. Aharoni**: Investigations at L. Tel Aviv 1975; **D. Ussishkin**: The Destruction of L. by Sennacherib and the Dating of the Royal Judean Storage Jars: Tel Aviv 4 (1977) 28–60; **ders.**: Excavations at Tel L. Preliminary Reports: Tel Aviv 5 (1978) 1–97, 10 (1983) 97–175; **ders.**: The ‚Lachish Reliefs‘ and the City of L.: IEJ 30 (1980) 174–195; **ders.**: The Conquest of L. by Sennacherib. Tel Aviv 1982; **ders.**: The Assyrian Attack on L.: Tel Aviv 17 (1990) 53–86. CHRISTIAN FREVEL